





INHALT

Kennzahlen und Kursentwicklung	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
An unsere Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde	7
Lagebericht und Konzernlagebericht 2002	8-19
Konzernbilanz (IAS)	20-21
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)	22
Anhang und Konzernanhang	24-46
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung (IAS)	47
Konzern Kapitalflussrechnung	48-49
Bilanz AG (HGB)	50
Gewinn- und Verlustrechnung AG (HGB)	51
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52-53
Unternehmenskalender 2003	54
Kontakt	54

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT: Markus Jochum (Vorsitzender), Senator a. D. Jörg Kuhbier, Dr. Hans-Joachim Huss

VORSTAND: Dr. Bodo Wilkens (Vorsitzender), Günter Lammers

KENNZIFFERN KONZERN PER 31.12.2002 (IAS)		KURSENTWICKLUNG			
		01.01.-31.12.2002, KURSE IN EUR (XETRA-SCHLUSSKURSE)			
Umsatzerlöse in TEUR	102.288				
EBIT in TEUR	9.197				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in TEUR	10.373				
Konzernergebnis in TEUR	6.437				
Konzernüberschuss gem. DVFA/SG in TEUR	6.437				
Ergebnis je Aktie gem. DVFA/SG in EUR	0,41				
Eigenkapital in TEUR	71.256				
Eigenkapitalquote in %	41,05				
Anzahl Stückaktien (1 EUR)	15.650.510				
Cash Flow (TEUR)	-4.514				
				Quelle: Deutsche Börse AG	

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Energiekontor AG nahm im Berichtsjahr die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahr. Er hat sich in fünf ordentlichen Sitzungen und in Einzelgesprächen vom Vorstand über die Entwicklung des Unternehmens sowie über die Finanz- und Ertragslage unterrichten lassen. Grundsätze der Geschäftspolitik und die wesentlichen Geschäftsvorfälle wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert.

Die nach Gesetz und Satzung zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat geprüft und durch Beschlussfassung in Sitzungen bzw. in Umlaufverfahren entschieden.

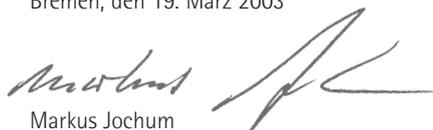
Dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 einschließlich Buchführung und Lagebericht für die Aktiengesellschaft sowie dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde von den durch die Hauptversammlung gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfern jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2002 für die Energiekontor AG in eigener Verantwortung eingehend geprüft und in seiner heutigen Sitzung zusammen mit den Abschlussprüfern eingehend erörtert. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden im Rahmen der Erörterungen zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat weiterhin beschlossen, dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2002 gemäß § 161 AktG gemeinsam mit dem Vorstand eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in Form einer Entsprechenserklärung veröffentlicht. Mit dieser Entsprechenserklärung werden die Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission, die nicht angewendet werden, bekannt gemacht. Die Erklärungen zu den Punkten, die nicht angewendet werden, sind den Aktionären der Energiekontor AG dauerhaft unter www.energiekontor.de zugänglich gemacht worden. Der Aufsichtsrat wird in seiner noch zu datierenden Sitzung im Dezember 2003 erneut über die Inhalte der Entsprechenserklärung entscheiden.

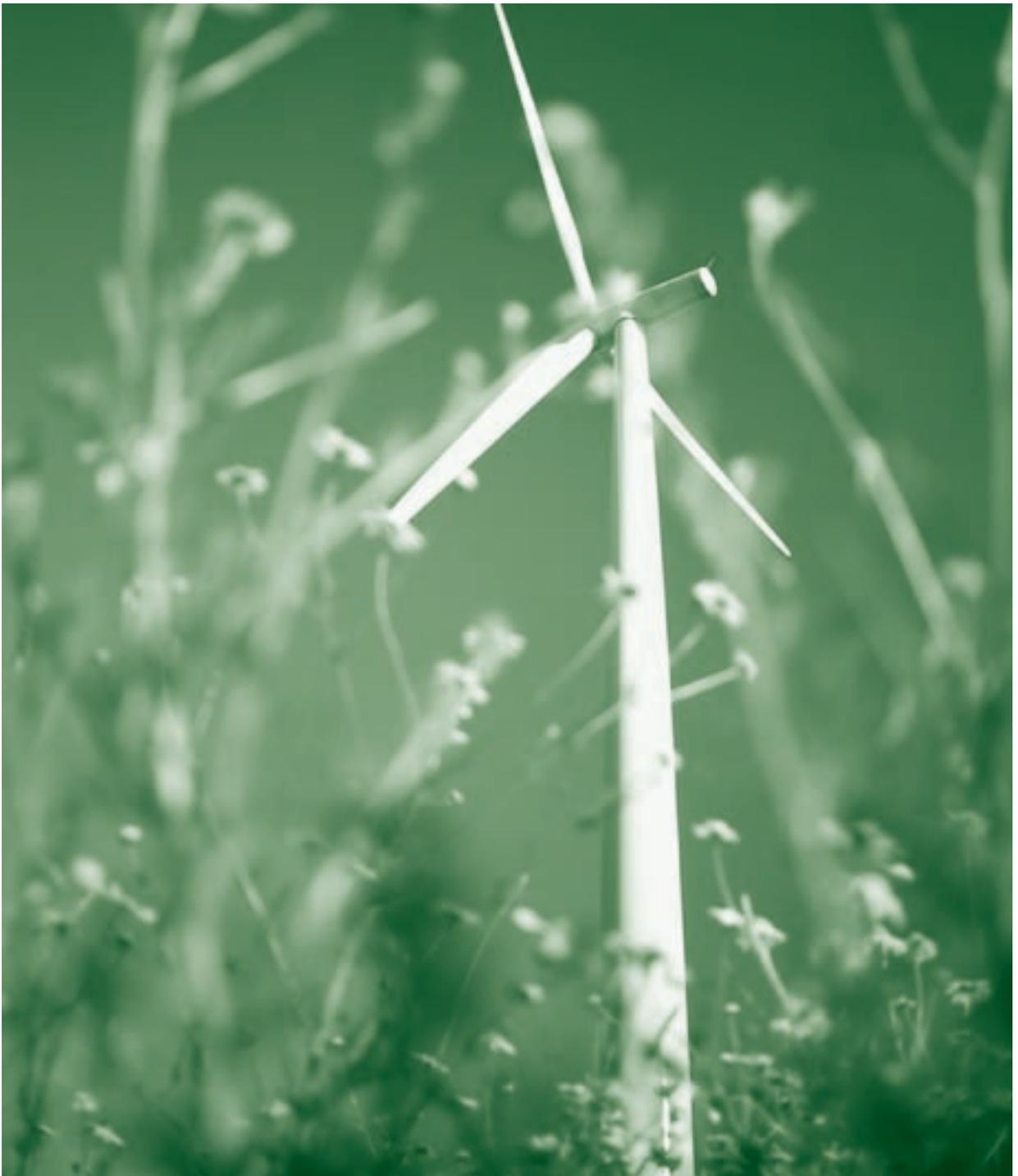
Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der Gesellschaft für ihr großes Engagement und ihre stetige Leistungsbereitschaft. Ohne den permanenten Einsatz der beteiligten Personen wäre die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft nicht möglich gewesen.

Bremen, den 19. März 2003



Markus Jochum

Vorsitzender des Aufsichtsrats



DR. BODO WILKENS



An unsere Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Windkraft konnte auch im Jahr 2002 die »Führungsposition« unter den erneuerbaren Energien beibehalten. Im »Windland« Deutschland wurden 2.328 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.247 Megawatt (MW) neu installiert. Zum Jahresende waren damit 13.759 Turbinen mit einer Gesamtleistung von 12.001 MW in Deutschland installiert, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 37 Prozent entspricht. Mit einem Gesamtjahresumsatz von rund EUR 3,5 Milliarden entwickelt sich die Windenergie damit auch zunehmend zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor in Deutschland. In einigen Landkreisen an der Nord- und Ostsee rangiert sie bereits vor der Landwirtschaft und dem Tourismus.

In diesem Umfeld und trotz einer allgemein schlechten Wirtschaftslage konnte Energiekontor seine für das Jahr 2002 avisierten Projektziele insgesamt gut realisieren. Erfreulich war dabei der Erfolg bei den Auslandsprojekten: Zum Ende des Berichtsjahres war die Gesellschaft in vier Ländern mit Projekten in unterschiedlichen Stadien vertreten. Nach Griechenland (2001) konnten Projekte in Portugal und Großbritannien errichtet bzw. in den Vertrieb genommen werden. Im laufenden Geschäftsjahr erwartet Energiekontor weitere Auslandsfortschritte.

Die innerhalb des Energiekontor-Konzerns für den Fondsvertrieb zuständige Gesellschaft konnte im Vergleich zum Jahr 2001 den eingeworbenen Eigenkapitalanteil und die Zahl der Zeichnungen deutlich steigern. Insgesamt konnten EUR 19 Mio. Eigenkapital im Publikumsvertrieb platziert werden. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 18 Prozent (2001: EUR 16,131 Mio.). Die Gesamtzahl der individuellen Beteiligungen konnte im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr sogar um fast 30 Prozent gesteigert werden, allerdings ging das auch einher mit einem durchschnittlich geringeren Beteiligungsvolumen als im Vorjahr. Allerdings fällt auch die nach wie vor sehr hohe Zahl von Anlegern auf, die sich wiederholt an Energiekontor-Windparks beteiligen. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Zuwachs in dieser Kundengruppe rund 41 Prozent. Die Zahl der Neukunden konnte immerhin um gut 16 Prozent gesteigert werden. Aus unserer Sicht ist das ein Beweis, dass unsere Produkte in den Augen unserer alten und neuen Kunden nach wie vor als äußerst konkurrenzfähige und qualitativ hochwertige Investitionen eingestuft werden.

Diese Entwicklung spiegelt sich leider nicht im Aktienkurs von Energiekontor wider. Alle börsennotierten Windparkentwickler mussten im Berichtsjahr herbe Kursverluste im Zuge der allgemeinen Börsenschwäche hinnehmen. Energiekontor wird sich daher weiterhin auf eine Unternehmenspolitik konzentrieren, deren Ziel eine Margen- und Ergebnisoptimierung ist.

Das laufende Geschäftsjahr stimmt uns denn auch vorsichtig optimistisch: Im Januar 2003 konnte Energiekontor mit Kommanditeinlagen in Höhe von EUR 1,25 Mio. aus Vertriebsicht den erfolgreichsten Jahresbeginn seit Bestehen des Unternehmens feiern. Hohe Erwartungen setzen wir auch in den Fortgang unserer Offshore-Projekte in der deutschen Nordsee. In 2003 wurde für unseren Windpark »Nordergründe« das Raumordnungsverfahren eröffnet. Für das Projekt »Borkum Riffgrund West« erwarten wir noch in diesem Jahr die Errichtungsgenehmigung.

Bremen, im März 2003

Der Vorstand



Dr. Bodo Wilkens, Vorsitzender

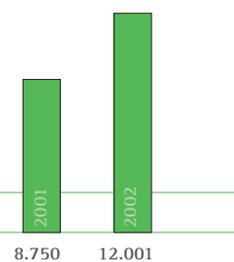
Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2002

1. BRANCHENSITUATION UND GESCHÄFTSVERLAUF

> A. WINDKRAFT BLEIBT DIE NUMMER 1 UNTER DEN ERNEUERBAREN ENERGIEN

Wie schon im Vorjahr, konnte die Windkraftbranche in 2002 ein weiteres Rekordjahr verzeichnen. Weltweit wurden 6.868 MW zusätzliche Kapazität errichtet. Das entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr von rund 28 Prozent. Der Wert der neu installierten Kapazitäten betrug ca. EUR 6,8 Mrd. In Deutschland – weltweiter Spitzenreiter bei der Windkraft – wurden 2.328 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamtleistung von 3.247 MW neu installiert (Quelle: Bundesverband Windenergie e. V., BWE). Ende 2002 waren damit bundesweit 13.759 WEA mit einer Gesamtleistung von 12.001 MW installiert, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 37 Prozent entspricht. Der Anteil des potenziellen Jahresenergieertrags aus WEA am Nettostromverbrauch konnte damit von 3 Prozent in 2001 auf 4,7 Prozent in 2002 gesteigert werden. Mit einem Gesamtjahresumsatz von rund 3,5 Milliarden EUR entwickelt sich die Windenergie damit auch zunehmend zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Nach Verbandsangaben wurde die Windenergie in einigen Landkreisen an der Nord- und Ostsee zum Wirtschaftsfaktor Nummer 1 vor der Landwirtschaft und dem Tourismus. Obwohl in jüngster Zeit international agierende Marktteilnehmer auf Hersteller- und Betreiberseite in die Windenergiebranche einsteigen, so ist diese noch mehrheitlich durch mittelständische Firmen geprägt. Die Entwicklung in Deutschland wird im Ausland aufmerksam verfolgt. Die zunehmenden Exporterfolge sind ein Zeichen hierfür. Durch gemeinsame Bemühungen von Herstellern, Projektentwicklern und der Bundesregierung bestehen gute Chancen, die deutsche Erfolgsgeschichte auch im Ausland fortzuschreiben. Für den gesamten europäischen Raum rechnen Branchenbeobachter mit einer jährlichen Wachstumsrate von über 20 Prozent bis zum Jahre 2010. Bis dahin sollen etwa 80.000 MW europaweit installiert sein. Nicht zuletzt deshalb, weil in den meisten europäischen Ländern ähnliche Gesetze zur Einspeisung regenerativer Energie gelten wie in Deutschland.

INSTALLIERTE NENNLEISTUNG IN DEUTSCHLAND IN MW

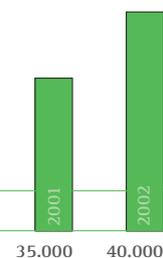


Die Windenergie hat nicht nur eine große Bedeutung als Wirtschaftsfaktor und für den Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch für eine zukünftig weiterhin sichere Energieversorgung. In einem konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien liegt aus Sicht des BWE die Chance, mittelfristig von importierten Energieträgern unabhängiger zu werden. Die Diskussion über so genannte Mehrkosten der erneuerbaren Energien nach den jüngsten Strompreiserhöhungen berücksichtigt diese Vorteile nicht, im Gegenteil; denn auf lange Sicht ist es volkswirtschaftlich unverantwortlich und auch unbezahlbar, die erneuerbaren Energien nicht weiter voranzubringen. Es ist davon auszugehen, dass es beim Ausbau der erneuerbaren Energien nicht um Mehrkosten, sondern um »Mehrnutzen« geht.

Die Bundesregierung hält denn auch an ihrem Ziel fest, dass bis zum Jahr 2010 zehn Prozent der Stromproduktion aus Windenergie stammen sollen, bis 2025 sogar ein Viertel des bundesdeutschen Stroms, ca. 60 Prozent davon in Offshore-Windparks. Damit würden rund 15 Prozent der gesamten Stromproduktion in Deutschland von Windrädern auf dem Meer erzeugt werden. Diesem politischen Ziel trägt das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG), das in der Bundesrepublik in der aktuellen Fassung seit dem 1. April 2000 in Kraft ist, Rechnung. Dieses Gesetz sorgt für die notwendige Investitionssicherheit in der Branche, seine Erfolgsbilanz lässt sich in einigen Stichworten zusammenfassen (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, BMU, Januar 2003):

- Seit 1998 wurde der Anteil von regenerativ erzeugtem und ins Netz eingespeistem Strom vervierfacht und dessen Anteil auf ca. 8 Prozent des Stromverbrauchs gesteigert.
- Rund ein Drittel des global erzeugten Windstroms kommt aus Deutschland.
- Im Jahre 2002 waren ca. 130.00 Arbeitsplätze im Zusammenhang mit den erneuerbaren Energien vorhanden.
- Die Windbranche zählt inzwischen zu den größten Abnehmern von Stahl in Deutschland.
- Im Berichtsjahr konnten durch regenerativ erzeugten Strom 50 Mio. Tonnen CO₂ vermieden werden – Tendenz steigend.

ARBEITNEHMER IN DER WINDKRAFTBRANCHE



Nach Einschätzung des BMU hat sich die Systematik des EEG – garantierte, aber degressive Einspeisevergütungen ohne den Einsatz staatlicher Subventionen – bewährt. Gleiches gilt aus Sicht des Ministeriums für die Umlage auf alle Netzbetreiber. Demzufolge entstanden im Jahr 2002 für einen deutschen Durchschnittshaushalt Kosten von ca. 8 EUR bei Einsparungen von rechnerisch 65 EUR an volkswirtschaftlichen Kosten durch die Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsschäden durch konventionelle Kraftwerke.

Um das Gesetz noch besser an die Zielsetzung der Bundesregierung anzupassen, sind Änderungen geplant, die die Windenergie in verschiedenen Bereichen betreffen könnten. Bei Onshore-Anlagen soll die Förderung von Neubauten und das Repowering – also der Ersatz kleiner Anlagen durch leistungsfähigere Aggregate – durch eine Differenzierung von Vergütungssätzen und Degressionsschritten noch gezielter erfolgen. Damit soll der wirtschaftliche Betrieb von Windparks an mindestens durchschnittlichen Standorten weiterhin möglich sein. Gleichzeitig sollen die Vergütungssätze an solchen Standorten erhalten werden, an sehr guten Standorten soll eine leichte Reduzierung geprüft werden. Zur Erreichung der Ausbauziele der Bundesregierung bei der Offshore-Windkraft (mindestens 500 MW bis 2006 und 2.000 bis 3.000 MW bis 2010) müssen die Vergütungssätze des EEG und die Degression angepasst werden, indem das Datum für die Inbetriebnahme von Anlagen mit erhöhter Anfangsvergütung bis 2010 verlängert wird.

> **B. KAPITALMARKT**

Auch eine Zukunftsbranche wie die Windenergie konnte sich im Berichtsjahr nicht von der negativen gesamtwirtschaftlichen Situation und der schlechten Lage an den Kapitalmärkten abkoppeln. So mussten die börsennotierten Projektentwickler und Anlagenhersteller nach 2001 erneut herbe Kursverluste hinnehmen. Trotz eines insgesamt erfolgreichen Geschäftsjahres verlor die Aktie der Energiekontor AG zum Jahresende der Berichtsperiode gegenüber dem Schlusskurs im Dezember 2001 (EUR 11,55) rund 85 Prozent an Wert. Der Schlusskurs der Energiekontor Aktie am 30. Dezember 2002 betrug EUR 1,75.

> **C. RAHMENVERTRÄGE MIT HERSTELLERN VON WINDKRAFTANLAGEN**

Bei der Errichtung der Windparks ist die Energiekontor AG weiterhin unabhängig von einzelnen Herstellern. Für die schlüsselfertige Errichtung schließt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen mit verschiedenen Herstellern von Windkraftanlagen Rahmenverträge über die Lieferung und Wartung der Windkraftanlagen ab. Diese Rahmenverträge erlauben der Energiekontor AG eine flexible Handlungsweise bei der Auswahl der Turbinen bei gleichzeitiger Sicherung von wirtschaftlichen Einkaufspreisen. Am Ende der Berichtsperiode bestanden Rahmenverträge mit den Herstellern Fuhrländer, GE Wind und Nordex.

> **D. INTERNATIONALE PROJEKTE**

Das Berichtsjahr stand deutlich im Zeichen einer erfolgreichen Fortführung des frühzeitig von Energiekontor eingeschlagenen Internationalisierungskurses. Damit verfolgt die Energiekontor-Gruppe eine nachhaltige Sicherung des Unternehmenswachstums. Derzeit ist die Gesellschaft aktiv in fünf Ländern vertreten: Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Portugal und Spanien. Die im Vorjahr gegründete Tochtergesellschaft in Toulouse, Frankreich ist nicht operativ tätig. Bei den genannten Zielländern der Gesellschaft handelt es sich um Zukunftsmärkte für die Windkraft mit überdurchschnittlichen Wachstumsprognosen. Der zweite ausländische Energiekontor-Windpark konnte im Berichtsjahr bereits in den Vertrieb übernommen werden. Dabei handelt es sich um den größten Windpark Portugals, Trandeiras. Dort werden ca. 130 Kilometer östlich von Porto in rund 1.000 Meter Höhe 14 Anlagen des Typs Izar Bonus mit einer Nennleistung von insgesamt 18,2 MW errichtet. Das dritte Auslandsprojekt, das ebenfalls im Berichtsjahr realisiert werden konnte, ist der Energiekontor-Windpark Moel Maelogen in Nordwales. Dort stehen drei Windkraftanlagen mit einer Gesamtnennleistung von rund 4 MW. Diese Windparks können von Energiekontor durch bestehende bilaterale Doppelbesteuerungsabkommen nach dem bewährten KG-Modell in Deutschland als geschlossene Windkraft-Fonds vertrieben werden. Weitere Projekte aus den genannten Ländern werden voraussichtlich noch in 2003 folgen. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass auch im laufenden Geschäftsjahr der Umsatzanteil durch Projekte im Ausland weiter zunehmen wird.

> **E. OFFSHORE-PROJEKTE**

Die Errichtung von Windparks auf dem Meer eröffnet der Gesellschaft neue Standortpotenziale und dadurch weitere Wachstumschancen. Offshore-Windparks haben durch höhere und gleichmäßigere Windgeschwindigkeiten auf dem Meer eine erhöhte Energieausbeute. Für diesen Geschäftsbereich hat die Gesellschaft qualifizierte Mitarbeiter, die derzeit drei Projekte vor der deutschen Nordseeküste planen. Hierbei handelt es sich um das Projekt »Nordergründe« innerhalb der 12-See-meilen-Zone. Dieser zukünftige Windpark liegt auf niedersächsischem Gebiet, ca. 15 km vor Wangeroge und rund 22 km ent-

fernt von der Wurster Festlandküste. Der zweite Park ist »Borkum Riffgrund West«, der außerhalb der 12-Seemeilen-Zone, rund 52 km nordöstlich von Borkum liegt. Bei beiden Projekten konnten im Berichtsjahr die Vorbereitungen für die Eröffnung des Raumordnungsverfahrens (Nordergründe) sowie die Beantragung der Errichtungsgenehmigung beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (Borkum) abgeschlossen werden. Das dritte Projekt, »Weiße Bank«, befindet sich ca. 100 km nordwestlich von Helgoland. Für diesen Windpark außerhalb der 12-Seemeilen-Zone wurde die Fortführung des eingeleiteten Antragsverfahrens im Berichtsjahr zugunsten der vorgenannten Projekte zunächst zurückgestellt.

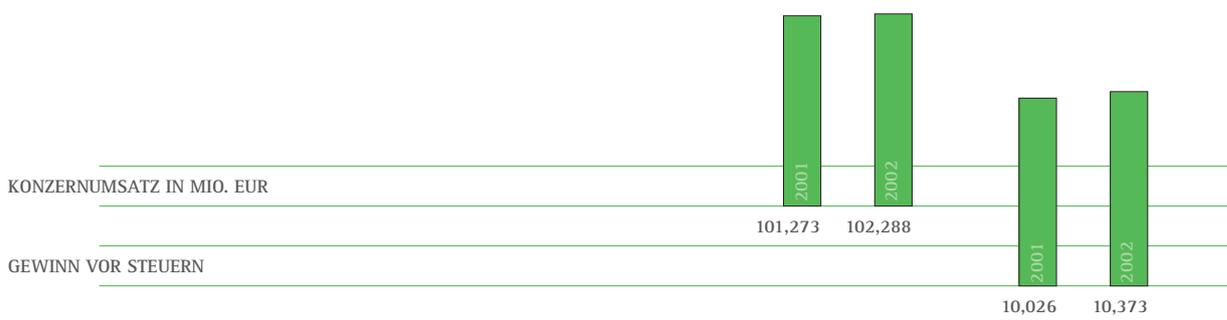
> F. BUSINESS-PLANUNG

Für das Geschäftsjahr 2002 lag die Umsatzzielgröße der Gesellschaft bei EUR 138 Mio. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) sollte EUR 15,2 Mio. betragen. Der Wert für das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) sollte rund EUR 14,1 Mio. betragen. Die tatsächlichen Werte für die Zielgrößen lauten: Umsatz: EUR 102,288 Mio.

EBT: EUR 10,373 Mio.

EBIT: EUR 9,170 Mio.

Die Gründe für das Nichterreichen des ursprünglichen Business-Plans lagen vor allem darin, dass Genehmigungen, die für das Jahr 2002 eingeplant waren, nun erst im laufenden Geschäftsjahr erteilt wurden bzw. werden. Dies gilt insbesondere für margenstarke Auslandsprojekte in Portugal und Großbritannien. Der Vertrieb von Windparkanteilen konnte sich im Verhältnis zur Konkurrenz außerordentlich gut behaupten. Im Vergleich zum Vorjahr gab es trotz der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage keinen Rückgang in diesem Geschäftsbereich. Allerdings blieb die für ein Erreichen der Umsatz- und Gewinnziele notwendige Steigerung aus.



> G. RÜCKKAUF VON WINDPARKS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft Geschäftsanteile an von Energiekontor projektierten und realisierten Windparkgesellschaften von den Eigentümern zurückgekauft. Dabei handelte es sich um insgesamt 11 Windkraftanlagen im Windpark »Debstedt« und zwei Windkraftanlagen im Windpark »Sievern«. Die Finanzierung in Höhe von EUR 5.730.127,24 erfolgte zum einen über ein Bankdarlehen in Höhe von bis zu EUR 4,667 Mio. und zum anderen über Gesellschaftsmittel der Energiekontor AG. Die Erzielung von Erlösen aus der Stromeinspeisung liegt grundsätzlich nicht im Geschäftsfeld der Energiekontor-Gruppe. Die Anteile an diesen Windparkgesellschaften wurden nicht in die Konsolidierung

einbezogen, da für die Anlagen nach einem Repowering eine Wiederverkaufsabsicht innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre besteht. Aus dieser Geschäftstätigkeit sind nach heutigem Kenntnisstand keine Verluste zu erwarten.

> **H. INTERNE ORGANISATION**

Das Jahr 2002 stand im Zeichen des Abschlusses einer internen Reorganisation der Gesellschaft. Auch wegen eines schnellen Personalwachstums im In- und Ausland wurden im Berichtsjahr die Abteilungs- und Personalstrukturen weiter optimiert. Die beiden Planungsgesellschaften, die Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG, Bremerhaven, und die Energiekontor-EK-GmbH & Co. Projektgesellschaft für ökologische Energieanwendung KG, Bremerhaven, wurden mit der Energiekontor-VB-GmbH, Bremerhaven, verschmolzen. Die übernehmende Gesellschaft hat das Geschäft der beiden Planungsgesellschaften weitergeführt.

> **I. AKTIENBESITZ VON GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANEN**

Am Ende der Berichtsperiode hielten die Mitglieder des Vorstands, Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers, jeweils 5.031.100 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Dies entspricht zusammen 64,30 Prozent des Grundkapitals von EUR 15.650.510. Das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Hans-Joachim Huss verfügte im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung über 780 Aktien der Energiekontor AG. Die Aufsichtsratsmitglieder Markus Jochum und Jörg Kuhnier hielten im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Aktien der Gesellschaft. Die Aktien sind jeweils mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem Geschäftsjahr vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 ausgestattet.

Im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt.

> **J. MITARBEITER**

Der Energiekontor-Konzern beschäftigte zum 31.12.2002 insgesamt 167 fest angestellte Mitarbeiter in Vollzeit. Darin enthalten sind 67 Mitarbeiter der L&L Rotorservice-Gruppe, an der die Energiekontor AG eine 55-%-Beteiligung hält. Hinzu kommen 26 Aushilfen und Teilzeitkräfte bei der Energiekontor AG sowie acht Teilzeitbeschäftigte bei L&L Rotorservice. Die Mitarbeiterschaft besteht im Wesentlichen aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern und Verwaltungsfachkräften sowie aus gewerblichen Kräften (L&L). In den Tochtergesellschaften von Energiekontor in Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Portugal und Spanien werden vorrangig lokale Arbeitskräfte eingestellt, die sowohl die Anforderungen an eine Geschäftstätigkeit vor Ort kennen, als auch über Kenntnisse der deutschen Gepflogenheiten verfügen.

Ein großer Anteil der Mitarbeiter erhält neben einem monatlichen Fixum eine leistungsbezogene Erfolgsbeteiligung. Damit möchte Energiekontor die Motivation der Mitarbeiter stärken und die Identifikation mit dem Unternehmen erhöhen. Leistung und eigenverantwortliches Handeln sollen honoriert werden. Die variablen Komponenten des Gehalts richten sich nach Kenngrößen, die je nach Funktion und Aufgabenbereich der Mitarbeiter festgelegt sind. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres werden für diese Kenngrößen Ziele aus der Unternehmensplanung abgeleitet.

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 12. April 2000 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Großteil der Mitarbeiter ein Stock-Options-Programm in zwei Tranchen beschlossen. Ziel dieses Programms ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation zusätzlich zu steigern. Die Ausübung der Option kann ab Gewährung der jeweiligen Option jeweils innerhalb eines Zeitfensters von einem Monat nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden, vorausgesetzt, die weiteren Bedingungen des Stock-Options-Plans sind erfüllt. Die erstmalige Ausübung konnte frühestens zwei Jahre nach Gewährung der jeweiligen Optionsrechte erfolgen (Sperrfrist). Die Optionen verfallen ersatzlos, wenn sie nicht innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren ab Gewährung ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass der Börsenkurs der Energiekontor-Aktie bei Ausübung mehr als 200 v. H. des bei der Börseneinführung 2000 am Neuen Markt festgelegten Platzierungspreises je Stammaktie der AG beträgt.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. August 2001 wurde ein erhöhtes bedingtes Kapital beschlossen, das für die Erweiterung des Stock-Options-Programms und den Erwerb eigener Aktien durch die Energiekontor AG genutzt werden soll.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihren Einsatz und ihre Leistungen, die Voraussetzung sind, um unsere Zukunft weiterhin erfolgreich zu gestalten.

2. UNTERNEHMENSSITUATION

> A. LAGE DES KONZERNS (IAS)

> I. VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Im Berichtsjahr wurden insgesamt acht Tochtergesellschaften gegründet. Die Verringerung bei den Vorräten resultiert aus der vollständigen Verarbeitung von zum letzten Bilanzstichtag vorhandenen Teilen von Windkraftanlagen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus langfristiger Auftragsfertigung (EUR 88,498 Mio.) gegenüber dem Vorjahr (EUR 64,995 Mio.) ist im Wesentlichen auf den zum Ende der Berichtsperiode hohen Bestand wie auch Fertigstellungsgrad an zu übergebenden Windparks zurückzuführen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 23,598 Mio.) handelt es sich vorwiegend um kurzfristige Eigenmittelvorfinanzierungen der Betreibergesellschaften.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch die Übernahme der Anteile an zwei Windparks von EUR 0,322 Mio. auf aktuell EUR 5,114 Mio.

> II. FINANZLAGE DES KONZERNS

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 45,978 Mio. (Vorjahr EUR 50,492 Mio.) und stellen zum größten Teil die im Rahmen des Börsengangs sowie der Barkapitalerhöhung eingeworbenen Mittel dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich auf EUR 33,023 Mio. (Vorjahr EUR 17,741 Mio.) erhöht.

> **III. ERTRAGSLAGE DES KONZERNS**

An konsolidierten Umsatzerlösen hat der Konzern im Berichtsjahr mit EUR 102,288 Mio. einen etwas höheren Umsatz als im Vorjahr (EUR 101,273 Mio.) erzielt, obschon sich mehrere Projekte aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen verzögert haben.

Zu diesem konsolidierten Gesamtumsatz trugen überwiegend die Umsätze aus der schlüsselfertigen Errichtung von Windparks und aus technischen Planungsleistungen in Höhe von EUR 86,076 Mio. bei. Die Umsätze aus den Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Gründung von Windpark-Betreibergesellschaften betragen im Berichtszeitraum EUR 10,383 Mio.

Die Energiekontor Windkraft GmbH trug zu dem Gesamtumsatz mit Betriebsführungserlösen von EUR 1,443 Mio. bei. Darin enthalten sind Erlöse aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Windparks.

Für technische Serviceleistungen flossen dem Konzern über die L&L Rotorservice GmbH Umsatzerlöse von EUR 4,178 Mio. zu.

Der Personalaufwand im Berichtszeitraum hat sich insbesondere durch die ganzjährige Konsolidierung der L&L Rotorservice GmbH, an der die Anteile Ende 2001 erworben wurden, auf EUR 9,505 Mio. (Vorjahr EUR 6,480 Mio.) deutlich erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 5,831 Mio. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 3,543 Mio.) resultiert insbesondere aus der ganzjährigen Vollkonsolidierung der L&L Rotorservice GmbH, aus ganzjährigen Mietaufwendungen für die im vorangegangenen Jahr bezogenen neuen Geschäftsräume, aber auch aus Kosten für die weitere Expansion der Büros im Ausland.

Die Liquidität aus dem Börsengang und der im Vorjahr durchgeführten Barkapitalerhöhung ist noch weitgehend erhalten und führte zusammen mit den gegenüber Betreibergesellschaften abgerechneten Zinsen zu Gesamt-Zinserträgen von EUR 2,610 Mio. Unter Berücksichtigung der Zinsaufwendungen von EUR 1,364 Mio. ergibt sich das weiterhin positive Finanzergebnis von EUR 1,245 Mio.

> **B. LAGE DER ENERGIEKONTOR AG (HGB)**

> **I. VERMÖGENSLAGE DER AG**

Die Gründung neuer Tochtergesellschaften sowie die Ausreichung von konzerninternen Darlehen an Tochtergesellschaften im In- und Ausland führte auch bei der Energiekontor AG zu einer Ausweitung der Bilanzsumme und zu einer längerfristigen Kapitalbindung. Der Posten »Sonstige Vermögensgegenstände« enthält die Darlehen an Windpark KGs für die Eigenmittelvorfinanzierungen.

> **II. ERTRAGSLAGE DER AG**

Die Energiekontor AG stellt das bei ihr angestellte Personal den inländischen Tochtergesellschaften zur Verfügung und erzielt Erlöse für wirtschaftliche Planungsleistungen.

Der Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 8,086 Mio.) auf EUR 11,468 Mio. erhöht.

Die Erhöhung der Abschreibungen auf TEUR 719 (Vorjahr TEUR 21) resultiert aus planmäßigen firmenwertähnlichen Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften.

Die Personalaufwendungen von EUR 6,023 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr (EUR 5,984 Mio.) nahezu gleich geblieben, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 143 auf TEUR 3.031 erhöht.

Die Energiekontor AG hat mit mehreren Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Gewinne in Höhe von EUR 7,862 Mio. (Vorjahr EUR 8,560 Mio.) an die AG abgeführt. Verluste von Tochtergesellschaften wurden in Höhe von EUR 2,757 Mio. (Vorjahr EUR 0) übernommen. Beide Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren insbesondere aus innerhalb des Konzerns verlagerten Aufgabenbereichen.

3. PLANUNG UND RISIKEN

> A. UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Das große wirtschaftliche Potenzial für die Gesellschaft im In- und Ausland, Onshore und Offshore, birgt auch Risiken, die die Energiekontor AG sorgfältig in ihre Geschäftsprozess-Planung einzubeziehen versucht. Wesentliche, möglicherweise negative Einflussfaktoren sind die Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen und grundsätzliche rechtliche Probleme, die sich auf die Projektierung von neuen Windparks sowohl auf dem Land als auch auf dem Meer ungünstig auswirken könnten. Dazu gehört auch ein »Verzögerungsrisiko« im Genehmigungsverfahren. Zudem gibt es Produktrisiken, Risiken des Finanzmarkts sowie allgemeine Länderrisiken und ggf. Währungsschwankungen in Nicht-Eurostaaten durch das zunehmende internationale Engagement von Energiekontor.

> B. STANDORTAKQUISITION IM IN- UND AUSLAND

Für die Gesellschaft bleibt eine positive Gewinnentwicklung auch weiterhin die wichtigste Zielgröße. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn sowohl ein kontinuierlicher und berechenbarer Ablauf der Genehmigungsverfahren gewährleistet ist sowie die Möglichkeit einer ausreichenden Flächenakquisition für die Installation der geplanten Windkraftleistung besteht. Sowohl im In- als auch im Ausland wird sich Energiekontor weiterhin vorrangig auf die Eigenakquisition von Standorten konzentrieren. Neben Küstenstandorten in Deutschland können auch Standorte im Binnenland genutzt werden, was aufgrund der ständigen technischen Weiterentwicklung der Windkraftanlagen wirtschaftlich ist. Langfristig ist im Inland allerdings mit einer zunehmenden Verknappung der geeigneten Standorte zu rechnen. Die Gesellschaft ist daher bereits in dem wachsenden Geschäftsfeld des Repowering tätig. Dabei werden kleinere Anlagen in bereits bestehenden Windparks durch moderne und leistungsfähigere Turbinen ersetzt.

Die Akquisition von weiteren Flächen im Ausland wird ebenfalls vorangetrieben, wobei es sich vorrangig um Küsten- und Gebirgsstandorte in den gegenwärtigen Zielländern der Gesellschaft, Portugal, Griechenland, Spanien und Großbritannien, handelt. Der Markt in Frankreich wird weiterhin sondiert.

> C. MITARBEITER

Um weiter erfolgreich zu sein, benötigt Energiekontor genügend qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, die der Schlüssel zum Erfolg sind. Die verstärkten Anstrengungen der Integration neuer Mitarbeiter, die im Berichtsjahr erfolgreich begonnen wurden, müssen fortgeführt werden.

> **D. GRUNDSÄTZLICHE RECHTLICHE PROBLEME**

Sollten bestehende Nutzungsverträge für Grundstücke fehlerhaft sein und dadurch der Betrieb laufender Parks unterbrochen werden müssen, könnte dies die jeweilige Projektwirtschaftlichkeit gefährden. Alle Nutzungsverträge der Betreibergesellschaften werden daher im Detail von Rechtsanwälten und den kreditgebenden Banken geprüft. Außerdem sind für inländische Projekte Dienstbarkeiten in die Grundbücher eingetragen. Widersprüche von Anliegern und Naturschützern sind nicht auszuschließen und eine Problematik, der sich jeder Projektentwickler von Windparks stellen muss. Diesbezügliche Probleme werden von der Energiekontor AG bereits in der Explorations- und Akquisitionsphase geprüft und ggf. im weiteren Planungsprozess berücksichtigt. Verzögerungen während des Genehmigungsprozesses können auftreten und die Realisierung eines Windparks auch in relativ weit fortgeschrittenem Planungsstadium verzögern.

> **E. STEUERGESETZGEBUNG UND BAURECHT**

Die Steuergesetzgebung unterliegt ständigen Änderungen, die eine flexible Reaktion in der wirtschaftlichen Konzeption von Windkraftprojekten erforderlich machen. Die Änderung des § 2 b EstG im Jahre 2000 führte beispielsweise dazu, dass Konzepte, die für Anleger vorrangig das Ziel der Steueroptimierung durch Abschreibungen verfolgten, zukünftig nicht mehr verfolgt werden. Bei den Energiekontor-Projekten stehen jedoch möglichst hohe Ausschüttungen im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Konzeption. Baurechtsänderungen mit nachteiligen Folgen für die Genehmigung von Windparks sind ein weiteres Risikopotenzial für die Gesellschaft.

> **F. DAS GESETZ FÜR DEN VORRANG ERNEUERBARER ENERGIEN (EEG)**

Das EEG ist in seiner aktuellen Fassung seit dem 1. April 2000 in Kraft. Es regelt u. a. die Einspeisung von Strom aus regenerativen Energiequellen und die dafür gezahlten Vergütungssätze sowie deren Laufzeiten. Dieses Gesetz und sein Vorgänger, das so genannte »Einspeisegesetz« von 1990 waren und sind nach wie vor die Grundlage der Investitionssicherheit von Unternehmen aus der Branche der regenerativen Energien. Sollte dieses Gesetz kurzfristig bezüglich der oben genannten Kriterien deutlich verschlechtert oder gänzlich abgeschafft werden, so würde dies für zukünftige Projektentwicklungen Probleme hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Einspeisemöglichkeit nach sich ziehen. Für bis dahin bestehende Projekte ist allerdings von einem Bestandsschutz auszugehen.

> **G. LIEFERANTEN UND DER KAPITALMARKT**

Serienfehler bei Windkraftanlagen sind ein nie völlig auszuschließendes Risiko, gegen das in der Regel kein Versicherungsschutz abgeschlossen werden kann. Obwohl Windgutachten für potenzielle Standorte von erfahrenen Instituten erstellt werden, sind Abweichungen der tatsächlichen Windverhältnisse von den Ergebnissen der Gutachten möglich. Um dieses Risiko zu minimieren, werden von der Gesellschaft Windkonsens-Schätzungen vorgenommen und externe Zweitgutachten eingeholt. In komplexem Gelände werden darüber hinaus zusätzliche Windmessungen durchgeführt.

Extreme Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt, die aufgrund stark steigender Zinsen die Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten gefährden, sind ebenfalls nicht auszuschließen.

> **H. PRODUKTRISIKEN/WIRTSCHAFTLICHKEIT VON WINDPARKS**

Die Verkaufsprospekte für die Beteiligungen an Energiekontor-Windparks werden laufend weiterentwickelt. Die potenziellen Risiken einer unternehmerischen Beteiligung an einem Windkraft-Fonds sind dort umfassend beschrieben. Zu den Verkaufsprospekten von Energiekontor gibt es entsprechende Prospekt-Prüfungsberichte. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass Anleger, die eine Kommanditeinlage an einem Energiekontor-Windpark gezeichnet haben, rechtlich gegen die Gesellschaft bzw. die Konzerntochter, die Vertragspartnerin ist, vorgehen. Gründe dafür können etwa Mindererträge gegenüber den Prognosen des Verkaufsprospektes sein. Diese können z. B. durch schlechtere als in Gutachten ermittelte Windverhältnisse entstehen. Um dieses Risiko gering zu halten, führt Energiekontor u. a. Plausibilitätsuntersuchungen in Nachbarparks durch, nimmt ausreichende Sicherheitsabschläge vor und führt in topographisch schwierigem Gelände Windmessungen durch.

> **I. AUSLAND**

Das Auslandsgeschäft bietet ein großes Potenzial für das Wachstum der Energiekontor AG. Die Risiken, die mit einem internationalen Engagement verbunden sind, liegen in den lokalen Unwägbarkeiten und einer allgemein größeren Rechtsunsicherheit in einigen Zielländern der Gesellschaft. Hinzu können Abhängigkeiten von Partnergesellschaften kommen, wenn Kooperationen eingegangen wurden. Auch die Wartung und Steuerung der von uns im Ausland errichteten Windparks könnte sich schwieriger gestalten als im Inland. Um diese Risiken zu minimieren, hat die Gesellschaft in ihren Zielländern bereits seit geraumer Zeit eigene Büros mit lokalen Mitarbeitern, die mit der Mentalität und den rechtlichen Gepflogenheiten vor Ort vertraut sind und beispielsweise den Einsatz von Service-Teams vor Ort koordinieren können. Die technische Betriebsführung erfolgt nach Möglichkeit von Deutschland aus. Die bilateralen Doppelbesteuerungsabkommen könnten grundsätzlich dahingehend geändert werden, dass von uns geplante Projekte im Ausland möglicherweise negativ bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit beeinflusst werden.

> **J. OFFSHORE**

Zwar ist die Genehmigungslage für Offshore-Projekte inzwischen weitgehend geklärt, trotzdem bleiben Restrisiken grundsätzlicher Art bzgl. der Genehmigungserteilungen bestehen. Das können beispielsweise Einsprüche von betroffenen Wirtschaftszweigen oder öffentlichen Institutionen sein. Daher verfolgt die Gesellschaft eine Projektdiversifizierung in diesem Geschäftsbereich, indem z. B. Projekte innerhalb und außerhalb der 12-Seemeilen-Zone akquiriert bzw. geplant werden. Um die technischen Risiken von Windparks auf dem Meer möglichst gering zu halten, arbeitet Energiekontor bereits in der Planungsphase mit erfahrenen Zulieferern, Forschungs- und Beratungsunternehmen sowie Herstellern zusammen.

> **K. RISIKOMANAGEMENT**

Um die Energiekontor AG nicht unkontrollierbaren Gefahren auszusetzen, werden potenzielle Risiken mit den Instrumentarien eines Risk-Managements identifiziert, nach Risikoarten eingeteilt, überwacht und – soweit möglich – minimiert. Im Berichtsjahr wurde die Implementierung des Risk-Management-Systems abschließend umgesetzt. Es ist Bestandteil des Standard-Reportings. In der jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken daraufhin geprüft, ob und in welchem Umfang sie

steuerbar sind. Maßstab für die Einschätzung der Risiken ist immer die Höhe der Wahrscheinlichkeit einer Bestandsgefährdung bzw. Existenzbedrohung der Gesellschaft. Das vorliegende Risk-Management-System wird im Controlling verfolgt, die aktuelle Entwicklung wird im Rahmen der Vorstands- und Geschäftsführungssitzungen regelmäßig besprochen.

4. AUSBLICK UND SONSTIGES

> A. KERNKOMPETENZ WINDENERGIE

Die Gesellschaft wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2003 weiter auf die Eigenakquisition von Windpark-Standorten konzentrieren und damit konsequent das Ziel der Margenoptimierung verfolgen. Allerdings wird auch weiterhin ggf. in Einzelfällen flexibel gehandelt, um bereits in Planungsprozessen befindliche Projekte übernehmen zu können, sollten diese die Qualitätskriterien von Energiekontor erfüllen. Im Ausland wird weiterhin die termingerechte Realisierung der für 2003 geplanten Windparks im Mittelpunkt stehen. Hierbei liegt besonderes Augenmerk auf dem portugiesischen Windpark in Trandeiras, der sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch im Vertrieb befand. Eine Diversifizierung in andere Bereiche der regenerativen Energien ist nicht geplant.

> B. NACHSTICHTAGSEREIGNISSE

Am 31.01.2003 eröffnete der walisische First Minister Rhoddri Morgan den von Energiekontor in Zusammenarbeit mit einer lokalen Gesellschaft realisierten Windpark Moel Maelogen in Conwy, Nordwales. Gleichzeitig erreichte Großbritanniens Windkraftbranche damit einen wichtigen und zugleich symbolträchtigen Meilenstein: In Moel Maelogen wurde die tausendste Windkraftanlage im Vereinigten Königreich in Betrieb genommen. In dem Projekt wurden drei AN Bonus-Anlagen mit jeweils 1,3 Megawatt Nennleistung errichtet.

In einem positiven Vertriebsumfeld präsentierte sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung das laufende Geschäftsjahr: Im Januar 2003 konnte Energiekontor mit Kommanditeinlagen in Höhe von EUR 1,25 Mio. aus Vertriebsicht den erfolgreichsten Jahresbeginn seit Bestehen des Unternehmens feiern. Gegenüber dem Vertriebsergebnis vom Januar 2002 ist das eine Steigerung von 81 Prozent (Januar 2002: 690 TEUR). Auch das Repowering von Windparks, also der Austausch von älteren Windkraftanlagen gegen neue, stärkere Aggregate, wird immer wichtiger werden. So erhielt Energiekontor in der zweiten Februarwoche die Genehmigung nach BimSchG für das Repowering des Windparks Wremen-Grauwallkanal. In dem seit 1994 bestehenden Windpark werden 15 Anlagen mit einer Nennleistung von jeweils 500 kW durch leistungsfähigere Enercon E40/600 kW ersetzt. Die vorhandenen Wege, Kabel und Fundamente können dabei weiter genutzt werden, während die Nabenhöhe der neuen Anlagen von 40 auf 48 Meter erhöht wird.

Für zwei Offshore-Projekte von Energiekontor konnten zu Jahresbeginn 2003 ebenfalls wichtige Meilensteine erreicht werden. Für den Windpark »Nordergründe« wurde das Raumordnungsverfahren zum 01.01.2003 durch die Bezirksregierung Lüneburg eröffnet. Der Antrag auf Errichtungsgenehmigung für die Pilotphase des Offshore-Windparks »Borkum Riffgrund West« ist am 28.02.2003 beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) in Hamburg eingereicht worden. Mit einer Entscheidung über diesen Antrag wird noch im laufenden Jahr gerechnet.

Bei den Organen der Gesellschaft sind Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr möglich. Während der Berichterstellung wurden personelle Veränderungen sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat vorbereitet. Diese sollen im Zuge der nächsten ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären der Energiekontor AG zur Abstimmung vorgeschlagen werden. Die beiden Vorstände Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers beabsichtigen, in den Aufsichtsrat zu wechseln. Die Mitglieder des amtierenden Aufsichtsrates, die sich bei ihrem bisherigen Engagement für das Unternehmen als Team empfunden haben, respektieren diesen Wunsch und werden durch einen gemeinsamen Rücktritt den Weg für eine vorzeitige Neuwahl des Aufsichtsrates frei machen. Sie werden der Gesellschaft aber mit ihrer Fachkompetenz insbesondere in den Bereichen Offshore, Ausland, Vertrieb von Windparks und Finanzierung über Beraterverträge weiter verbunden bleiben. Weiterführende Personalentscheidungen sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht getroffen worden.

Bremen, den 13. März 2003

Der Vorstand



Dr. Bodo Wilkens, Vorsitzender



Günter Lammers

Konzernbilanz

AKTIVA PER 31.12.2002 NACH IAS			
() Erläuterungsziffer im Anhang			
	EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
A.	ANLAGEVERMÖGEN ^(V.1)		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	88.113,90	130.962,81
	2. Geschäfts- oder Firmenwert ^(V.1a)	7.424.288,27	7.512.402,17
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke und Bauten ^(V.1b)	1.263.154,98	1.346.455,84
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ^(V.1c)	1.263.943,08	2.517.098,06
	III. Finanzanlagen		
	1. Anteile an assoziierten Unternehmen ^(V.1d)	175.715,77	227.424,67
	2. Beteiligungen	0,00	175.715,77
	B. UMLAUFVERMÖGEN		
	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	7.786.664,43
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	46.367,35	33.677,77
	3. Geleistete Anzahlungen	28.476,60	74.843,95
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ^(V.3a)		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.730.713,48	16.260.586,10
	2. Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	55.767.544,00	48.655.956,29
	3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	78.380,15
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.597.979,38	112.096.236,86
	III. Wertpapiere		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen ^(V.4)	5.114.020,96	322.257,15
	2. Sonstige Wertpapiere	32.661,05	5.146.682,01
	IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
		45.978.171,49	50.491.665,56
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
		85.729,26	97.115,69
	SUMME AKTIVA	173.586.879,57	152.713.786,00

PASSIVA PER 31.12.2002 NACH IAS			
() Erläuterungsziffer im Anhang			
	EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital ^(V.5,6,7)		15.650.510,00	15.650.510,00
II. Kapitalrücklage ^(V.8a)		40.277.768,28	40.277.768,28
III. Gewinnrücklagen ^(V.9)			
1. Gesetzliche Rücklagen	15.000,00		15.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	8.346.651,53	8.361.651,53	3.335.366,70
IV. Konzernbilanzgewinn		6.966.310,74	7.262.524,02
B. KAPITALANTEILE KONZERNFREMDER ^(V.10)		0,00	56.960,59
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen ^(V.11)	4.681.838,79		4.049.789,83
2. Sonstige Rückstellungen ^(V.11a)	5.599.994,81	10.281.833,60	4.589.818,04
D. VERBINDLICHKEITEN ^(V.13a)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.023.103,28		17.740.626,22
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.145.369,13		2.841.095,60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.224.680,41		54.310.276,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	136.107,81		173.779,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	311.178,25		260.010,23
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.167.607,16	92.008.048,04	2.055.760,60
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		40.757,38	94.499,41
SUMME PASSIVA		173.586.897,57	152.713.786,00

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IAS VOM 01.01.2002–31.12.2002			
() Erläuterungsziffer im Anhang			
	EUR	2002 EUR	2001 EUR
1. Umsatzerlöse ^(VI.16)		102.288.158,83	101.273.082,34
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		12.689,57	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge ^(VI.17a)		1.334.307,19	581.542,80
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		78.134.577,39	82.279.925,92
5. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	8.147.514,47		5.802.904,14
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.356.994,34	9.504.508,81	677.335,41
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		995.342,95	527.284,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.830.897,33	3.542.770,35
8. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		41.790,80	26.680,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.609.521,56	1.699.757,97
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.364.265,52	671.000,26
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		10.373.294,35	10.026.482,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ^(VI.18)		3.993.627,21	3.907.189,61
13. Jahresüberschuss		6.379.667,14	6.119.292,39
14. Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter		56.960,60	18.478,10
15. Konzern-Jahresüberschuss		6.436.627,74	6.137.770,49
16. Gewinnvortrag		5.540.967,83	4.297.438,89
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-5.011.284,83	-3.172.685,36
18. KONZERNBILANZGEWINN		6.966.310,74	7.262.524,02
Angabe der Earnings per Share (gem. IAS 33)			
Unverwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		15.650.510	14.854.682
Verwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		15.650.510	14.950.204
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,41	0,41
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,41	0,41



Anhang und Konzernanhang

zum Energiekontor-Konzernabschluss nach IAS-Grundsätzen sowie zum Jahresabschluss der Energiekontor AG nach HGB-Grundsätzen für das Geschäftsjahr 2002

>	INHALTSÜBERSICHT	
I.	Allgemeine Angaben	25
II.	Konsolidierungskreis	26
III.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	28
IV.	Konsolidierungsgrundsätze	31
V.	Erläuterungen zur Bilanz des Konzerns und der AG	32
VI.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns und der AG	42
VII.	Sonstige Angaben	44

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG und der Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe werden nachfolgend zusammen erläutert. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden ebenfalls zusammengefasst. Sofern nichts anderes vermerkt ist, gelten die Ausführungen jeweils für den Einzel- und den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 steht in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS, Stand Dezember 2002). Die Interpretationen des Standard Interpretation Committees (SIC) wurden beachtet.

Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe zunächst nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den diese ergänzenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Diese deutschen Rechnungslegungsgrundsätze weichen in wesentlichen Aspekten von den Grundsätzen des IAS ab. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden alle notwendigen Anpassungen vorgenommen, die für die Darstellung des Konzernabschlusses nach IAS notwendig sind. Die abweichenden IAS-Grundsätze werden im Anschluss an die Erläuterung der HGB-Normen im Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung« dargelegt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IAS erfordert Schätzungen und Annahmen durch das Management, die die bilanzierten Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die zum Bilanzstichtag bestehenden Eventualverpflichtungen und die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Wertansätze können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG wird nach den nationalen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Soweit anwendbar, wurden auch die am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsstandards des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committees e.V. (DRSC) beachtet.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sowohl für den Konzern wie für die AG wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

> SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine Segmentberichterstattung entsprechend IAS 14 wird im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorgenommen, da mehr als 95 Prozent des Geschäftsvolumens auf die Projektierung, die Realisierung und den Vertrieb von Windparks entfallen. Die weiteren Geschäftsfelder betreffen die Wartung und Reparatur von Rotorblättern durch die L&L RotorService-Gruppe sowie die Betriebsführung von Windpark-Betreiberesellschaften. Eine geographische Segmentierung besteht nicht, da es sich bei den Betreibern der von der Gesellschaft realisierten in- und ausländischen Windparks ausschließlich um inländische Gesellschaften handelt und neben Forderungen von ausländischen Konzerntöchtern gegenüber den inländischen Windpark-Betreiberesellschaften keine wesentlichen ausländischen Vermögenswerte vorhanden sind.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mutterunternehmen ist die Energiekontor AG, Bremen (nachfolgend auch »Gesellschaft« oder »AG«).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 sind neben der Energiekontor AG 26 inländische und 8 ausländische Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Energiekontor AG zum 31. Dezember 2002 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübt.

Anteile an assoziierten Unternehmen, auf welche die AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, und die nicht zum Zwecke der Weiterveräußerung in der nahen Zukunft erworben wurden, werden nach der Equity-Methode bilanziert und im Konzernabschluss unter Finanzanlagen gesondert ausgewiesen.

Name, Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2002 TEUR ⁽¹⁾	Ergebnis 2002 TEUR ⁽¹⁾
Energiekontor-EK-GmbH Bremerhaven ⁽³⁾	100	26	4.630
Energiekontor Umwelt GmbH Bremerhaven	100	92	56
Energiekontor Windkraft GmbH Bremerhaven	100	253	224
Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven ⁽³⁾	100	26	3.232
Energiekontor-WSB-GmbH Bremerhaven	100	29	0
Energiekontor-VB-GmbH Bremerhaven ⁽³⁾	100	642	-2.757
WPS Windkraft GmbH Bremerhaven	100	17	0
Energiekontor Portugal Trandearas GmbH Bremerhaven	100	24	1
Energiekontor Ocean Wind AG Bremen	100	54	0
Energiekontor Portugal - Energia Eólica, Lda., Lissabon, Portugal	60	4.656	-456
Hellenic Energiekontor SA Chania, Griechenland	51	-83	-156
Energiekontor Griechenland ZARAX GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor Portugal Marao GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor UK GmbH Bremerhaven	100	24	0
Energiekontor UK Limited Leeds, Großbritannien	100	-114	-161

Name, Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2002 TEUR ⁽¹⁾	Ergebnis 2002 TEUR ⁽¹⁾
Energiekontor Iberia S.L. Barcelona, Spanien	100	-109	-118
Energiekontor Griechenland Epanosifi GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor Ökofonds GmbH Bremerhaven	100	26	1
Energiekontor Infraestructuras Y Construccion Barcelona, Spanien	100	60	-2
Energiekontor UK Construction Ltd Leeds, Großbritannien	100	-131	-139
Ekeol SAS-Groupe Energiekontor Toulouse, Frankreich	100	9	-30
L&L Rotorservice GmbH Windkraftanlagenservice, Hipstedt	55	-172	-197
L&L Rotorservice GbR Immobilien-Vermögensverwaltung, Hipstedt	55	52	15
Energiekontor UK Offshore Ltd. Leeds, Großbritannien	100	8	0
Energiekontor Spanien Mojon Alto GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor Griechenland Antirrio GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor UK Moma GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor UK FM GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor UK CC GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor Spanien GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor Seixinhos GmbH Bremerhaven	100	25	0
Energiekontor Montemuro GmbH Bremerhaven	100	25	0
über Energiekontor Windkraft GmbH			
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven ⁽²⁾	40	176	-63
über L&L Rotorservice GmbH			
L&L Rotorservice Espana S.L., Spanien	55	9	-28

⁽¹⁾ Ggf. jeweils Jahresergebnis vor Durchführung des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) mit der Energiekontor AG

⁽²⁾ »At equity«-Konsolidierung (IAS 28)

⁽³⁾ Diese Gesellschaften haben mit Wirkung zum 01.01.2000 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Energiekontor AG abgeschlossen.

> VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Folgende Gesellschaften waren infolge Neugründung oder Erwerb in 2002 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen:

- Energiekontor Griechenland Antirrio GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Spanien GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Spanien Mojon Alto GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor UK CC GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor UK FM GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor UK MOMA GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Seixinhos GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Montemuro GmbH, Bremerhaven

Alle genannten Neuzugänge wurden in 2002 der Vollkonsolidierung unterworfen. Bei diesen Neuzugängen handelt es sich um Gesellschaftsgründungen zur Vorbereitung ausländischer Windparkprojekte.

Zum 1. Januar 2002 wurde die Enkelgesellschaft L&L Rotor Service Espana S.L., Spanien, erstmals in die Vollkonsolidierung einbezogen.

Mit Beschluss vom 14. August 2002 gingen sämtliche Aktiva und Passiva der Energiekontor-EK-GmbH & Co. Projektgesellschaft für ökologische Energieanwendung KG, Bremerhaven, im Wege der Anwachsung auf die Energiekontor-VB-GmbH über.

Mit Einbringungsvertrag vom 14. August 2002 hat die Energiekontor AG ihre Anteile an der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. Wind-Solar-Bau KG, Bremerhaven, im Wege der Sacheinlage gegen Gewährung von Gesellschafterrechten (erweiterte Anwachsung) zu Buchwerten in die Energiekontor-VB-GmbH eingebracht.

Die Geschäftstätigkeit der beiden untergegangenen Gesellschaften wurde jeweils von der Übernehmerin, der Energiekontor-VB-GmbH weitergeführt, so dass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr gegeben ist.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE, WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens sowie der inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dies gilt im Wesentlichen auch für die Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen. Im Konzernabschluss des Mutterunternehmens werden wegen der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze nach IAS vom Einzelabschluss abweichende Grundsätze angewendet. Die im Rahmen der Konsolidierung aufgetretenen Unterschiede werden anschließend dargestellt.

Nachfolgend aufgeführte Grundsätze zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen zwei und vier Jahren. Geschäfts- oder Firmenwerte von Tochtergesellschaften oder aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich planmäßig über eine Laufzeit von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden jährlich zum Bilanzstichtag überprüft.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet; soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird von der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgegangen. Die Nutzungsdauern betragen vier bis 12 Jahre. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel als Zu- und Abgang behandelt und voll abgeschrieben.

Aus Vereinfachungsgründen wird bei Anlagenzugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres der volle, für Zugänge in der zweiten Hälfte der halbe Abschreibungssatz angewandt.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sie werden grundsätzlich in die Vollkonsolidierung einbezogen. Soweit keine Daueranlageabsicht besteht, werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten unter der Position »Wertpapiere« im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss entsprechend der Equity-Methode ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit ihrem Barwert angesetzt. Ausfallrisiken sind nicht zu berücksichtigen. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen werden grundsätzlich nicht vorgenommen.

Aufgrund rein steuerlicher Vorschriften begründete Sonderposten mit Rücklagenanteil werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Diese Posten werden entsprechend ihrem Charakter in einen Eigenkapital- und Fremdkapitalanteil aufgeteilt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus rechtlichen oder faktischen Gründen, sofern der Eintritt der Verpflichtung wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekannt werden.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bzw. mit dem amtlich festgelegten EUR-Umrechnungskurs umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Im Jahresabschluss der AG erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs im Entstehungszeitpunkt oder mit dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag.

Vom deutschen nationalen Handelsrecht abweichende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Der Konzernabschluss der Energiekontor AG zum 31. Dezember 2002 wurde als befreiender Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292 a HGB und IAS sowie auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 1 (DRS 1) des Deutschen Standar-

disierungsrats DRSC e.V. aufgestellt. Die Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes unterscheiden sich von den IAS-Regelungen in wesentlichen Bereichen. Die Hauptunterschiede, die für die Bewertung des Eigenkapitals und des Ergebnisses im Konzernabschluss der Energiekontor AG zum 31. Dezember 2002 relevant sein können, werden im Folgenden dargestellt.

> **GEWINNVEREINNAHMUNG BEI FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN**

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt im Konzernabschluss nach der »Percentage of completion«-Methode (IAS 11). Hiernach werden Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit einer Windkraftanlage entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag als Ertrag bzw. als Aufwendung erfasst. Die Grundlage für die Schätzung des Auftragsergebnisses ist eine Projektkostenrechnung.

Die zum Stichtag noch nicht abgerechneten Auftragserlöse werden in der Bilanz als Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen) und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse ausgewiesen.

> **FINANZINSTRUMENTE**

Die Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach IAS 39 grundsätzlich nicht mehr nach den Anschaffungskosten, sondern nach dem Zeitwert (fair value). Derivative Finanzinstrumente sind nicht vorhanden. An originären Finanzinstrumenten waren neben bestimmten Finanzforderungen und Finanzschulden, deren Zeitwert im Wesentlichen dem Nominalwert entspricht, lediglich Wertpapiere des Umlaufvermögens vorhanden. Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

> **RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden für sämtliche externe Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Bewertung der Rückstellung ist der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte deren Erwartungswert anzusetzen, während Rückstellungen im HGB-Abschluss unter Beachtung des Vorsichtsprinzips zu bewerten sind. Aufwandsrückstellungen werden nicht gebildet.

> **LATENTE STEUERN**

Für latente Steuern, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, besteht gemäß IAS 12 ein Aktivierungsgebot, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Verlustvorträge für künftige Überschüsse genutzt werden können. Nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts ist eine Aktivierung latenter Steuern aus Verlustvorträgen nicht vorgesehen.

Nach IAS 12 besteht ein Gebot der Aktivierung latenter Steuern auch im Einzelabschluss, soweit diese aus temporären Unterschieden in der Bewertung nach IAS im Vergleich zu den deutschen ertragsteuerlichen Vorschriften resultieren.

Demgegenüber besteht nach HGB ein Wahlrecht, für aktive latente Steuern auf zeitlich befristete Ergebnisunterschiede einen Abgrenzungsposten als Bilanzierungshilfe zu aktivieren.

> **FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Nach IAS werden Fremdwährungspositionen mit den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Entsprechende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach HGB werden an jedem Bilanzstichtag Bewertungsverluste erfasst, während Gewinne erst bei der Realisierung erfasst werden.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

> **1. KAPITALKONSOLIDIERUNG**

Die Kapitalkonsolidierung im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 27 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an jedem einzelnen Tochterunternehmen mit dem Anteil des Mutterunternehmens am Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der jeweiligen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über die Zeitwerte aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer gleichmäßig abgeschrieben. Positive und negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nicht miteinander verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge (TEUR 199 im Erstkonsolidierungszeitpunkt) werden als Abgrenzungsposten passiviert (TEUR 41 zum 31.12.2002) und über eine Laufzeit von fünf Jahren gleichmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen bzw. neu gegründeten Tochtergesellschaften wurden auf den Zeitpunkt des Zugangs konsolidiert. Soweit auf den Zugangszeitpunkt kein Zwischenabschluss aufgestellt wurde, wurde die Bilanz- und Gewinnentwicklung anhand der Aufzeichnungen der Buchhaltung auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt geschätzt. Eine Tochtergesellschaft, die L&L Rotorservice Espana S.L., Spanien, wurde zum 1. Januar 2002 erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss aufgenommen. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (TEUR 43) wird über 15 Jahre abgeschrieben.

Die Konsolidierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

> **2. ELIMINIERUNGEN**

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss eliminiert.

> **3. LATENTE STEUERN**

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Konzernbilanz, Handelsbilanz II und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgte nach der 'liability method'. Steuerlatenzen werden gebucht, soweit sich die Wertansätze der Konzernaktiva und -passiva nach IAS und Steuerrecht unterscheiden. Es werden auch latente Steueransprüche nach IAS 12 aktiviert, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Verlustvorträge für zukünftige Überschüsse steuerlich genutzt werden können.

> **4. STICHTAG DES KONZERNABSCHLUSSES**

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen datieren ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ DES KONZERNS UND DER AG

Die nachfolgenden Ziffern sind, soweit es sich um Positionen der Bilanzen bzw. der Gewinn- und Verlustrechnungen des Konzerns oder der AG handelt, bei den entsprechenden Positionen in den jeweiligen Bilanzen bzw. den Gewinn- und Verlustrechnungen angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in Tausend EUR.

> **1. ANLAGEVERMÖGEN DES KONZERNS**

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist nachfolgend dargestellt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind im Jahr des Erwerbs als Zugang und Abgang behandelt und voll abgeschrieben worden.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2002

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
	01.01.2002 EUR	Zugänge EUR	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis EUR	Abgänge EUR	31.12.2002 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
- Software	174.659,79	0,00	0,00	0,00	174.659,79
- Geschäfts- oder Firmenwert	8.515.356,08	0,00	42.808,16	0,00	8.558.164,24
	8.690.015,87	0,00	42.808,16	0,00	8.732.824,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	1.361.016,01	37.508,67	0,00	145.369,70	1.253.154,98
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.562.298,84	275.247,62	0,00	39.704,88	1.797.841,58
	2.923.314,85	312.756,29	0,00	185.074,58	3.050.996,56
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	227.424,67	0,00	0,00	0,00	227.424,67
2. Beteiligungen	5.871,24	0,00	0,00	5.871,24	0,00
	233.295,91	0,00	0,00	5.871,24	227.424,67
	11.846.626,63	312.756,29	42.808,16	190.945,82	12.011.245,26

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE	
01.01.2002 EUR	Zugänge ⁽¹⁾ EUR	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis EUR	Abgänge EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR	
43.696,97	42.848,91	0,00	0,00	86.545,88	88.113,90	130.962,81	
458.676,13	675.199,84	0,00	0,00	1.133.875,97	7.424.288,27	8.056.679,95	
502.373,10	718.048,75	0,00	0,00	1.220.421,85	7.512.402,17	8.187.642,76	
14.560,17	0,00	0,00	14.560,17	0,00	1.253.154,98	1.346.455,84	
279.793,20	277.294,20	0,00	23.188,90	533.898,50	1.263.943,08	1.282.505,64	
294.353,37	277.294,20	0,00	37.749,07	533.898,50	2.517.098,06	2.628.961,48	
0,00	51.708,90	0,00	0,00	51.708,90	175.715,77	227.424,67	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.871,24	
0,00	51.708,90	0,00	0,00	51.708,90	175.715,77	233.295,91	
796.726,47	1.047.051,85	0,00	37.749,07	1.806.029,25	10.205.216,00	11.049.900,15	

⁽¹⁾ Einschließlich EUR 51.708,90 aus der Folgekonsolidierung der Anteile an assoziierten Unternehmen.

> **A) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**

Der Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernabschluss besteht ausschließlich aus Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung. Der Zugang im Geschäftsjahr 2002 resultiert aus der erstmaligen Einbeziehung der indirekten Tochtergesellschaft L&L Rotorservice Espana S.L., Spanien.

> **B) GRUNDSTÜCKE**

Im Geschäftsjahr 2002 wurde das bebaute Grundstück der L&L Rotorservice GmbH, Hipstedt, in etwa zum Buchwert veräußert. Der Zugang betrifft im Wesentlichen den Erwerb einer Ausgleichsfläche im Rahmen der Errichtung des Windparks Altlüdersdorf.

> **C) ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN**

Unter der Position Anteile an assoziierten Unternehmen ist die 40-%-Beteiligung der Energiekontor Windkraft GmbH an der Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG (Gesellschaftszweck ist die Verwaltung und Vermietung von eigenen ökologischen Wohnimmobilien) bilanziert, die wie im Vorjahr im Rahmen der Konzernkonsolidierung »at equity« (IAS 28) bewertet wird. Der Wert dieser Beteiligung zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 176 (Vorjahr TEUR 227). Das anteilige Jahresergebnis ist unter dem Posten »Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen« ausgewiesen.

> **D) BETEILIGUNGEN**

Die von einer Tochtergesellschaft gehaltenen Beteiligungen an zwei Windparkprojekten sind in 2002 veräußert worden.

> **2. ANLAGEVERMÖGEN DER AG**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER ENERGIEKONTOR AG IM GESCHÄFTSJAHR 2002

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	01.01.2002 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2002 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	620.849,61	34.548,46	5.053,10	650.344,97
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.730.351,02	5.295.461,44	0,00	15.025.812,46
	10.351.200,63	5.330.009,90	5.053,10	15.676.157,43

> **3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

> **A) KONZERN**

Für Zwecke der IAS-Bilanzierung war für die Umsatzrealisation die ‚Percentage of completion method‘ anzuwenden (IAS 11). Danach werden sämtliche Umsätze und zugehörige Aufwendungen entsprechend dem Grad der Fertigstellung der Anlagen zum Abschlussstichtag erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzerlöse werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen Kosten für die bezogenen Leistungen an den geschätzten Gesamtherstellungskosten für jeden Auftrag ermittelt.

Die zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten Forderungen aus der Anwendung dieser »Percentage of Completion«-Methode in Höhe von TEUR 55.768 (Vorjahr TEUR 48.656) sind in der Bilanz zur Erhöhung der Transparenz erstmals gesondert unter der Position »Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung« dargestellt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 waren die unabgerechneten Forderungsbestände gemäß IAS Teilgewinnrealisierung unter den »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich Darlehen an die Windpark-Betreibergesellschaften (TEUR 20.179, Vorjahr: TEUR 12.368) sowie aktive latente Steuern (TEUR 747). Sie haben bis auf TEUR 451 (Vorjahr TEUR 485) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Für wesentliche temporäre Differenzen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Tochterunternehmen und der Bilanzierung nach IAS in der Konzernbilanz des Mutterunternehmens werden im Konzernabschluss nach der international üblichen ‚liability method‘ (IAS 12) latente Steuern gebildet.

	ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2002 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
	20.703,38	42.416,69	5.053,10	58.066,97	592.278,00	600.146,23
	0,00	676.653,10	0,00	676.653,10	14.349.159,36	9.730.351,02
	20.703,38	719.069,79	5.053,10	734.720,07	14.941.437,36	10.330.497,25

LATENTE STEUERFORDERUNGEN IM KONZERN		
	31.12.2002	31.12.2001
	TEUR	TEUR
Latente Steuern auf Zwischengewinneliminierung	327	731
Latente Steuern auf Verlustvorträge	420	428
	747	1.159

Latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge einzelner Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe wurden in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr TEUR 428) aktiviert. Die Erzielung eines ausreichenden zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurde durch eine Steuerplanung nachgewiesen.

Die latenten Steuerforderungen beinhalten einen langfristigen Anteil in Höhe von TEUR 435.

LATENTE STEUERRÜCKSTELLUNGEN IM KONZERN		
	31.12.2002	31.12.2001
	TEUR	TEUR
Latente Steuern auf Teilgewinnrealisierung	1.792	1.431
Latente Steuern auf unterschiedliche Firmenwertabschreibungen	312	290
	2.104	1.721

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf der Grundlage der für das Jahr geltenden Steuersätze bewertet, in dem die Steuern zu zahlen sind, also für Steuerjahre nach dem 31.12.2002.

Im Jahresabschluss der AG werden keine latenten Steuern gebildet.

> **B) AG**

Ausgewiesen sind die gegenüber Dritten bestehenden Forderungen aus wirtschaftlichen Planungsleistungen (TEUR 1.496, Vorjahr TEUR 1.497) sowie die gegenüber den Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen aus Personalgestellung, Verwaltungserlösen sowie Ergebnisabführungen und Darlehensgewährungen (TEUR 30.838, Vorjahr TEUR 22.438).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere die den in der Investitionsphase befindlichen Betreibergesellschaften gewährten Eigenmittelvorfinanzierungen im Umfang von TEUR 20.179 (Vorjahr TEUR 12.368) ausgewiesen.

> **4. WERTPAPIERE DES UMLAGEVERMÖGENS**

Unter den Wertpapieren im kurzfristigen Vermögensbereich sind auch die Anteile an den Windparkgesellschaften »Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SIE X KG, Bremerhaven« und »Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP DE KG, Bremerhaven« ausgewiesen. Beide steueroptimierten Windparkgesellschaften wurden in 2002 von den jeweiligen Betreibergesellschaften vollständig (100 Prozent) zurückerworben. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2002 beträgt TEUR -567 bzw. TEUR -3.289; das Jahresergebnis 2002 beträgt TEUR -264 bzw. TEUR -1.011. Da eine Daueranlageabsicht nicht besteht, werden die Anteile nicht in die Konsolidierung einbezogen. Nach Einschätzung des Vorstands wird aus der geplanten Weiterveräußerung keine ergebnis- oder liquiditätsmäßige Belastung resultieren. Die Bewertung dieser Kommanditanteile erfolgte mit dem Fair Value im Sinne von IAS 39 zum Zeitwert.

> **5. GEZEICHNETES KAPITAL**

Nachdem die Eintragung der letzten Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 26. Februar 2002 erfolgte, beträgt das Grundkapital der Energiekontor AG am Bilanzstichtag nunmehr EUR 15.650.510,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.650.510 Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils EUR 1,00).

> **6. GENEHMIGTES KAPITAL**

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. August 2001 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis einschließlich 31. Juli 2006 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 7.500.000 neuen Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00 gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 7.500.000,00 (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Der Aufsichtsrat ist zur entsprechenden Satzungsänderung ermächtigt. Von dieser Ermächtigung zur Kapitalerhöhung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 58.922,00 Gebrauch gemacht, so dass aktuell ein bis einschließlich 31. Juli 2006 nach Maßgabe der vorstehenden Bedingungen ausnutzbares genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 7.441.078,00 vorhanden ist.

> **7. BEDINGTES KAPITAL**

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 12. April 2000 hat den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 150.000,00 durch Ausgabe von bis zu 150.000,00 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 als Bezugsaktien bedingt zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde am 4. Mai 2000 in das Handelsregister eingetragen. Aufgrund der im Jahr 2001 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 3:1 (zu einer alten Aktie wurden jeweils drei neue (Gratis-) Aktien hinzugewährt) erhöhte sich das bedingte Kapital gemäß § 218 AktG im gleichen Verhältnis auf bis zu EUR 600.000,00 bzw. bis zu 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktien-Options-Plans (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG), mit dem Ziel, diese Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation deutlich zu steigern. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, wie die gewährten Bezugsrechte vom jeweiligen Begünstigten ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils

vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Für das Wirtschaftsjahr 2000 waren die Voraussetzungen für die Optionsgewährung an die Mitarbeiter erfüllt. Die insgesamt 176.532 gültigen Optionen können bei Überschreiten der jeweiligen Ausübungshürden, frühestens ab dem 26. Mai 2002, ausgeübt werden. Jede Option berechtigt den Inhaber zum Bezug jeweils einer Aktie zu einem festen Preis von EUR 8,00 je Aktie.

Die Energiekontor AG wurde von der Hauptversammlung vom 23. August 2001 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 und 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 30. November 2002 Aktien der Gesellschaft bis zu einem Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem Preis, der nicht wesentlich vom Börsenpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs abweicht, zu erwerben, um sie den Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zum Bezug anzubieten (Belegschaftsaktien) sowie Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen anbieten zu können. Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

> 8. KAPITALRÜCKLAGE

> A) KONZERN

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 40.278 ergibt sich aus dem bei der Börseneinführung bzw. den Kapitalerhöhungen erzielten Agien abzüglich der Kosten für den Börsengang 2000 sowie der Kosten für die Barkapitalerhöhung 2001. Die Kosten wurden entsprechend SIC 17 jeweils um die Steuerwirkungen bereinigt. Die Kapitalrücklage im Konzernabschluss weicht von der Kapitalrücklage in der AG auch deswegen ab, weil bei dem Erwerb der Anteile an den L&L Rotorservice Gesellschaften in 2001 handels- und steuerrechtlich Buchwertfortführung vereinbart wurde, von deren Abbildung im IAS-Abschluss abgewichen werden musste.

> 9. GEWINNRÜCKLAGEN

Die gesetzliche Gewinnrücklage der AG beträgt unverändert EUR 15.000,00. Die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns und der AG haben sich wie folgt entwickelt:

	2002
	EUR
1. Januar	3.335.366,70
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2001	5.011.284,83
31. Dezember	8.346.651,53

Die Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2001 erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juni 2002.

> **10. KAPITALANTEILE KONZERNFREMDER**

Auf fremde Gesellschafter entfiel im Geschäftsjahr 2002 ein Verlustanteil von TEUR 171. Demgegenüber betrug der Stand des Minderheitenkapitals zum 1. Januar 2002 TEUR 57. Da der Minderheitenanteil nach den Regelungen von IAS 27.27 grundsätzlich nicht negativ werden darf, wurde der übersteigende Verlustanteil dem Konzernergebnis belastet.

> **11. STEUERRÜCKSTELLUNGEN**

Die Steuerrückstellungen setzen sich im Konzernabschluss wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2002 TEUR	Während des Jahres gebildete Rückstellungen TEUR	Während des Jahres aufgelöste Rückstellungen TEUR	Während des Jahres verbrauchte Rückstellungen TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR
Steuerrückstellungen					
a) Effektive Steuerrückstellungen	2.330	2.342	0	2.094	2.577
b) Latente Steuerrückstellungen	1.720	2.140	0	1.720	2.105
	4.050	4.446	0	3.814	4.682

Von den latenten Steuerrückstellungen haben TEUR 699 eine Restlaufzeit von über einem Jahr.
Im Jahresabschluss der AG wurden keine passiven latenten Steuern gebucht.

> **12. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

> **A) KONZERN**

	Stand 01.01.2002 TEUR	Während des Jahres gebildete Rückstellungen TEUR	Während des Jahres aufgelöste Rückstellungen TEUR	Während des Jahres verbrauchte Rückstellungen TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR
Sonstige Rückstellungen					
a) Bauleistungsverpflichtungen	2.991	4.114	721	2.265	4.119
b) Personenbezogene Rückstellungen	1.161	802	0	1.161	802
c) Rechts- und Beratungskosten	321	330	11	215	424
d) Ausstehende Rechnungen	66	135	0	19	183
e) Sonstige	51	20	0	0	71
	4.590	5.402	732	3.659	5.600

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, geleistete Mehrarbeit und nicht genommenen Urlaub.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten wie im Vorjahr keine langfristigen Anteile.

> B) AG

	2002 EUR	2001 EUR
Personalbezogene Rückstellungen	566.000,00	938.106,28
Übrige Rückstellungen	284.835,25	300.179,46
	850.835,24	1.238.285,74

> 13. VERBINDLICHKEITEN

> A) KONZERN

	2002			2001		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.023	32.427	597	17.741	17.547	193
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.145	20.145	0	2.841	2.841	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.225	37.225	0	54.310	54.310	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	311	311	0	260	260	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	136	0	136	174	0	174
Sonstige Verbindlichkeiten	1.168	680	487	2.056	1.458	598
- davon aus Steuern	148	148	0	235	235	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	176	176	0	193	193	0
	92.008	90.788	1.220	77.382	76.416	965

> B) AG

	2002		2001	
	davon mit einer Restlaufzeit		davon mit einer Restlaufzeit	
	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Gesamt- betrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.079	28.079	14.821	14.821
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226	226	317	317
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.925	10.925	7.956	7.956
Sonstige Verbindlichkeiten	387	387	284	284
- davon aus Steuern	212	212	102	102
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	109	109	112	112
	39.618	39.618	23.379	23.379

> 14. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

> A) KONZERN

Am 31. Dezember 2002 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften von Konzerngesellschaften der Energiekontor-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 4.870 (Vorjahr TEUR 17.949) zugunsten von Windparkbetreibergesellschaften.

> B) AG

Am 31. Dezember 2002 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften der Energiekontor AG in Höhe von TEUR 5.190 (Vorjahr TEUR 20.423), wovon TEUR 5.124 (Vorjahr TEUR 2.474) auf Bürgschaften zugunsten konzernzugehöriger Gesellschaften entfallen.

Für folgende Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe bestehen wechselseitig Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Unternehmen, aus der Inanspruchnahme eines Universalkredites für die folgenden Unternehmen:

Energiekontor Windkraft GmbH, Energiekontor-EK-GmbH, Energiekontor-VB-GmbH, Energiekontor AG, Energiekontor Umwelt GmbH, Energiekontor-WSB-GmbH, Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Ocean Wind AG, Energiekontor Ökofonds GmbH.

> 15. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in kurzfristigen Mietverträgen für die Geschäftsräume in Bremen, Bremerhaven sowie den weiteren in- wie ausländischen Niederlassungen, für die sich der jährliche Mietzins auf ca. TEUR 470 (Vorjahr TEUR 388) beläuft, sowie in Leasingverträgen für Fahrzeuge und Mobilien sowie EDV mit einer jährlichen Belastung von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 45).

Die Energiekontor Umwelt GmbH und die Energiekontor Windkraft GmbH haben sich in insgesamt sechs Fällen optional verpflichtet, Windparks nach Ablauf der Nutzungsdauer zum Nominalwert der Kommanditeinlagen zurückzukaufen. Die Optionen kommen dann zum Tragen, wenn sich jeweils die Mehrheit der Kommanditisten der betreffenden Windparks zur Ausübung der Optionen entschließt. Der Rückkaufswert beträgt ca. 30 Prozent der ursprünglichen Gesamtinvestitionssumme und stellt nach Ansicht der Geschäftsleitung kein Risiko dar. Eine konkrete Verpflichtung war bis zum Bilanzstichtag nicht entstanden.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS UND DER AG

> 16. UMSATZERLÖSE

> A) KONZERN

	2002 TEUR	2001 TEUR
Verkauf Windkraftanlagen	86.076	94.446
Sonstige Erlöse aus Betriebsführung, Planungsleistungen usw.	16.212	6.827
	102.288	101.273

Die Umsätze des Konzerns wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen im Inland erzielt.

Erlöse aus dem Verkauf von Windkraftanlagen bzw. Teilanlagen (Festpreisverträge) werden gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigungsgrad (Percentage of completion method) erfasst. Die Erlöse von zum Bilanzstichtag noch laufenden Projekten werden anhand einer aktuellen Projektkostenrechnung, in der alle zum Bilanzstichtag angefallenen sowie insgesamt geplanten Aufwendungen dargestellt sind, ermittelt.

Für laufende, zum Bilanzstichtag noch nicht übergebene, Projekte werden zum Bilanzstichtag Umsätze, Kosten und Gewinne wie folgt ausgewiesen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
IAS-Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung	7.113	39.194
Auftragskosten	-6.183	-36.063
IAS Teilgewinnrealisierung	930	3.131

An Anzahlungen für noch nicht übergebene Projekte hat der Konzern TEUR 20.145 (Vorjahr TEUR 2.841) erhalten.

> B) AG

Die Umsätze werden im Wesentlichen im Inland getätigt. In den Umsatzerlösen sind alle zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen enthalten. Hierbei handelt es sich vorwiegend um konzerninterne Erlöse für die Verwaltungsarbeit und Personalgestellung in Höhe von TEUR 6.921 (Vorjahr TEUR 6.936). An Honoraren für wirtschaftliche Planungsleistungen erzielte die Energiekontor AG TEUR 3.881 (Vorjahr TEUR 1.138).

> 17. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

> A) KONZERN

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 732 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

> B) AG

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 191 sowie der Pkw-Gestellung in Höhe von TEUR 16 zusammen.

> 18. STEUERAUFWAND IM KONZERN

Der Gesamtsteueraufwand im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	2002 EUR	2001 EUR
Laufende Steuern	3.197	3.437
Latente Steuern	796	470
Gesamtaufwand im Konzern	3.994	3.907

> STEUERABSTIMMUNG

Der effektive Steuersatz in Deutschland (hier Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) beträgt für die Gesellschaft 38,62 Prozent (Vorjahr 38,88 Prozent).

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis von TEUR 10.373) stellt sich wie folgt dar:

	2002
	EUR
Steueraufwand aufgrund von Inlandsteuersätzen	4.006
abzgl. abweichende Steuersätze im Ausland	-11
zzgl. Steuern auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	12
abzüglich permanente Differenzen	-13
ausgewiesener Steueraufwand	3.994

VII. SONSTIGE ANGABEN

> 1. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr wurden (ohne Auszubildende) bei der Energiekontor AG im Jahresdurchschnitt 91 (Vorjahr: 88) Angestellte beschäftigt. Der Personalbestand im Konzern beläuft sich auf durchschnittlich 177 Arbeitnehmer (Vorjahr: 190 Arbeitnehmer). Davon sind 11 (Vorjahr 10) Mitarbeiter bei ausländischen Tochtergesellschaften angestellt sowie 75 (Vorjahr 71) gewerbliche Mitarbeiter bei der L&L Rotor-service-Gruppe.

> 2. ORGANMITGLIEDER UND -BEZÜGE, NAHESTEHENDE PERSONEN

> A) VORSTAND

Mitglieder des Vorstands sind:

- Dr. Bodo Wilkens, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Vorsitzender
- Günter Lammers, Kaufmann

Auf die Angabe der Organbezüge der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen wird in Ausübung des Wahlrechts entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

> B) AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Markus Jochum, Rechtsanwalt, Vorsitzender
- Herr Jochum bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:
- Advanced Management Resources AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)
 - Gehrlich & Krack Filmproduktion AG, Frankfurt am Main
 - Innovative Software AG, Frankfurt am Main
 - Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen

- Senator a. D. Jörg Kuhbier, Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender
Herr Kuhbier bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:
 - Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen (Vorsitz)
 - KODI AG, Leipzig
- Dr. Hans-Joachim Huss, Diplomvolkswirt, Aufsichtsrat
Herr Dr. Huss bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:
 - Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen (stellvertretender Vorsitzender)
 - Regional Immobilien AG, Berlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr TEUR 28 an Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr TEUR 28) bezogen.

>

C) BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE DER ORGANMITGLIEDER

Die Organmitglieder waren am 31. Dezember 2002 wie folgt an der AG beteiligt:

Funktion	Name	Anzahl Aktien Stück
Vorstandsvorsitzender	Dr. Wilkens	5.031.100
Vorstand	Lammers	5.031.100
Aufsichtsratsvorsitzender	Jochum	0
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Kuhbier	0
Aufsichtsrat	Dr. Huss	780

>

D) ANGABEN ZU TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Energiekontor AG ist an den unter 'I. Konsolidierungskreis' aufgeführten Unternehmen unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt oder übt einen maßgeblichen Einfluss aus. Die Tochtergesellschaften sind daher verbundene oder assoziierte Unternehmen bzw. nahestehende Unternehmen nach IAS 24.

Die Energiekontor AG hält darüber hinaus jeweils sämtliche Anteile (TEUR 322) an 17 Vorratsgesellschaften.

>

E) TRANSAKTIONEN ZWISCHEN NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 gelten die Vorstände, Herr Dr. Wilkens und Herr Lammers, als Mehrheitsaktionäre der AG sowie deren Angehörige als nahestehende Personen.

Wesentliche wirtschaftliche Transaktionen zwischen den Vorständen und der AG bzw. dem Konzern waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Die Transaktionen zwischen der AG und den im Mehrheitsbesitz der AG stehenden Tochtergesellschaften umfassen im Wesentlichen Dienstleistungen (Verwaltungsarbeiten und Personalgestellung) in Höhe von TEUR 6.921.

Entgeltliche Transaktionen zwischen der AG und dem assoziierten Unternehmen des Energiekontor Konzerns fanden nicht statt.

Die Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen erfolgten zu Konditionen, die unter fremden Dritten üblich sind. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den nicht konsolidierten Vorratsgesellschaften bestehen in der aus der Konzernbilanz ersichtlichen Höhe.

> **3. ERKLÄRUNG NACH § 161 AktG**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Energiekontor AG haben im Dezember 2002 die Erklärung zum Corporate Governance Kodex im Sinne von § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären im Wege der Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft (<http://www.energiekontor.de>) im Internet zugänglich gemacht.

> **4. BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB**

Die Tochtergesellschaft Energiekontor Infrastruktur- und Anlagen GmbH, Bremerhaven, hat von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht. Die Energiekontor AG hat der Befreiung für das Geschäftsjahr 2002 zugestimmt. Der Beschluss wird nach § 325 HGB offengelegt. Das Tochterunternehmen ist in den Konzernabschluss einbezogen worden.

> **5. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der ausgewiesene Bilanzgewinn der Energiekontor AG beträgt EUR 6.374.586,10. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn 2002 einen Teilbetrag von EUR 4.695.153,00 zur Zahlung einer Dividende zu verwenden. Die Ausschüttung entspricht einer Dividende von EUR 0,30 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 15.650.510,00, eingeteilt in 15.650.510 Stückaktien. Der nach Dividendenzahlung verbleibende Teilbetrag des Bilanzgewinns von EUR 1.679.433,10 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Bremen, im März 2003



Dr. Bodo Wilkens, Vorsitzender



Günter Lammers

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung (IAS)

> ZUM 31.12.2002	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Summe TEUR	Anzahl Aktien TStück
Stand zum 31.12.2000	3.500	23.673	178	5.347	32.698	3.500
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			3.173	-3.173		
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	270				270	270
Agio Kapitalerhöhung (Börsenemission)		19.170			19.170	
Emissionskosten (Netto-Belastung der Barkapitalerhöhung)		-644			-644	
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	128	8.953			9.081	128
Dividendenausschüttung				-1.050	-1.050	
Kapitalumwandlung bei Aktien-Split	11.694	-11.694				11.694
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ¹⁾	59	819			878	59
Konzernjahresüberschuss				6.138	6.138	
Stand zum 31.12.2001 ²⁾	15.651	40.278	3.350	7.263	66.541	15.651
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			5.011	-5.011		
Dividendenausschüttung				-1.722	-1.722	
Konzernjahresüberschuss				6.437	6.437	
Stand zum 31.12.2002	15.651	40.278	8.362	6.966	71.256	15.651

1) zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragen

2) inkl. der durchgeführten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung

Konzern Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

> CASH-FLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2002	2001
	EUR	EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.373.297,07	10.026.482,00
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	995.342,95	527.284,83
Finanzerträge	-2.609.521,56	-1.699.757,97
Zinsaufwendungen	1.364.265,52	671.000,26
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	10.123.383,98	9.525.009,12
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auftragsfertigung sowie der sonstigen Vermögensgegenstände	-28.848.915,63	-39.615.725,43
Vorräte und Anzahlungen	25.057.212,96	-4.367.639,87
Sonstige Aktiva	-5.077.715,44	-272.219,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17.085.596,42	29.657.728,73
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.619.546,13	239.210,97
Aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-13.212.084,42	-4.833.636,05
Gezahlte Zinsen	-1.364.265,52	-671.000,26
Gezahlte Ertragssteuer	-3.993.627,21	-3.907.189,61
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-18.569.977,15	-9.411.825,92

> CASH-FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	2002	2001
	EUR	EUR
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	-319.865,78
Zugänge zu immateriellem Anlagevermögen aus Erstkonsolidierung	-42.808,16	7.306,88
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-312.756,29	-1.431.277,48
Zugänge zum Sachanlagevermögen aus Erstkonsolidierung	0,00	456.399,69
Investitionen in Finanzanlagen und Ausleihungen	0,00	-5.871,24
Zugänge zum Finanzanlagevermögen aus Erstkonsolidierung	0,00	5.871,24
Eingänge aus dem Verkauf von Sachanlagen	147.325,51	0,00
Erhaltene Zinsen	2.609.521,56	1.699.757,97
	2.401.282,62	412.321,28
> CASH-FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlung aus Kapitalerhöhungen	0,00	19.440.000,00
Verrechnung der Kosten des Börsengangs	0,00	-643.586,38
Veränderung langfristiger Fremdmittel	3.104.411,28	0,00
Veränderung kurzfristiger Fremdmittel	10.215.384,34	9.149.939,75
Gezahlte Dividenden	-1.721.555,76	-1.050.000,00
Gewinnanteile Konzernfremder	56.960,60	18.478,10
	11.655.200,46	26.914.831,47
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-4.513.494,07	17.915.326,83
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	50.491.665,56	32.562.186,07
Zugang an Zahlungsmitteln aus Erstkonsolidierung	0,00	14.152,66
Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	45.978.171,49	50.491.665,56
Der Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht zum 31. Dezember der Bilanzposition »Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks«.		

Bilanz der AG nach HGB

AKTIVA PER 31.12.2002 NACH HGB () Erläuterungsziffer im Anhang			
	EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN (V.2)			
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		592.278,00	600.146,23
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		14.349.159,36	9.730.351,02
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (V.3b)	1.593.295,30		1.558.074,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.837.535,28		22.437.515,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.469.941,57	52.900.772,15	15.424.318,59
II. Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (V.4)		5.053.145,78	261.381,98
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		41.248.584,57	43.628.423,91
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		46.131,95	0,00
SUMME AKTIVA		114.190.071,81	93.640.211,74
PASSIVA PER 31.12.2002 NACH HGB () Erläuterungsziffer im Anhang			
	EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital (V.5,6,7)		15.650.510,00	15.591.588,00
II. Durchgeführte, noch nicht eingetragene Kapitalerhöhung		0,00	58.922,00
II. Kapitalrücklage (V.8)		41.237.445,11	41.237.445,11
III. Gewinnrücklagen (V.9)			
1. Gesetzliche Rücklagen	15.000,00		15.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	8.346.651,53	8.361.651,53	3.335.366,70
IV. Bilanzgewinn		6.374.586,10	6.732.840,93
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	2.097.520,73		2.051.418,71
2. Sonstige Rückstellungen (V.11b)	850.835,24	2.948.355,97	1.238.285,74
C. VERBINDLICHKEITEN (V.12b)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.078.843,93		14.821.486,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.450,30		317.401,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.924.954,97		7.956.465,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten	387.273,89	39.617.523,09	283.989,81
SUMME PASSIVA		114.190.071,81	93.640.211,74

Gewinn- und Verlustrechnung der AG nach HGB

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB VOM 01.01.2002–31.12.2002			
() Erläuterungsziffer im Anhang			
	EUR	2002 EUR	2001 EUR
1. Umsatzerlöse (VI.16b)		11.467.543,45	8.086.323,89
2. Sonstige betriebliche Erträge (VI.17b)		226.008,84	28.477,53
3. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	5.257.896,74		5.368.367,64
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 16.155,16 (Vj. EUR 6.750,22)	764.790,82	6.022.687,56	615.885,79
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		719.069,79	20.703,38
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.030.970,15	2.888.295,48
6. Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen			
a. Erträge aus Beteiligungen	220.000,00		173.839,24
b. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	7.862.340,33	8.082.340,33	8.560.171,15
7. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen		2.757.069,91	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.188.095,00 (Vj. EUR 617.397,95)		3.574.713,98	2.247.318,59
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 299.319,24 (Vj. EUR 19.797,55)		1.534.994,28	580.933,23
10. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		9.285.814,91	9.621.944,88
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.911.228,81	2.889.103,95
12. Jahresüberschuss		6.374.586,10	6.732.840,93
13. Gewinnvortrag		5.011.284,83	3.172.682,79
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-5.011.284,83	-3.172.682,79
15. BILANZGEWINN		6.374.586,10	6.732.840,93

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Energiekontor AG aufgestellten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, sowie den von ihr aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Jahresabschlusses nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen sowie des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) des IASC liegen in der Verantwortung des Vorstands der Energiekontor AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie des von der Energiekontor AG aufgestellten Konzernabschlusses und ihres Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben und zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IAS entspricht.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Energiekontor AG sowie die Erwartung möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze, der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Energiekontor AG.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss der Energiekontor AG in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und stellt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung geben der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses, insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Energiekontor AG und deren Konzern und stellen die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis

31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für die Befreiung der Energiekontor AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 1 »Befreiender Konzernabschluss nach § 292 a HGB« vorgenommen.

Stuttgart, den 17. März 2003

Scherz
Wirtschaftsprüfer

Tabet
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender/Kontakt

>	UNTERNEHMENSKALENDER 2003	
	31. März 2003	Geschäftsbericht 2002
	5. Juni 2003	Ordentliche Hauptversammlung in Bremen
	29. August 2003	Halbjahresbericht 1/2003

> KONTAKT

Martin Bretag

Leitung Investor Relations und Unternehmenskommunikation

Telefon: 04 21/33 04-2 10

Email: ir@energiekontor.de

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5

28359 Bremen

Telefon: 04 21/33 04-0

Telefax: 04 21/3 04-4 44

E-Mail: info@energiekontor.de

<http://www.energiekontor.de>

Vertrieb-Info-Line: 0 18 02/80 67 66





Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5

28359 Bremen

Telefon: 04 21/33 04-0

Telefax: 04 21/33 04-4 44

Vertrieb-Info-Line 0 18 02/80 67 66

<http://www.energiekontor.de>

E-Mail: info@energiekontor.de